

# Ein Wichtel für Grenchen

In Grenchen ist ein besonderer Ort für Kinder entstanden: Der neue Waldspielplatz bei der Schweizer-Familie-Feuerstelle Allmend.

Lisa Bertelle

Was 2023 als Ferienpassaktion mit auf Holz gemalten Wichteln begann, wuchs rasch zu einem grösseren Projekt heran. Träger des Projekts ist der 2024 gegründete Verein «Freunde des Wichtels Clock». Die Idee entstand, weil im Wohnquartier rund um den Wald ein nahe gelegener Spielplatz fehlte. Da kam die Idee auf, im Wald etwas Eigenes zu schaffen.

«Dass es in Grenchen noch keinen Waldspielplatz gab, hat uns zusätzlich motiviert», sagt Simon Klaus, zuständig für die Kommunikation im Verein. Vereinspräsidentin Stephanie Beer erklärt: «Der Waldspielplatz wurde von Grenchen für Grenchen gemacht. Wir wollen Kindern einen naturnahen Erlebnisort bieten.»

Am 5. April 2025 bauten rund 60 Helferinnen und Helfer den Platz auf. Entstanden ist ein liebevoll gestalteter Spielplatz mit sechs Posten, eingebettet in eine erzählte Geschichte rund um den Wichtel Clock und seine tierischen Freunde. Zur Eröffnung am 27. April 2025 sorgten eine kleine Festwirtschaft und Simu Fankhauser (Pumpelpitz) für gute Stimmung.

Der Wichtel Clock und dessen Freunde wurden anhand der Vorstellungen und Ideen des Vereins von der Kreativagentur Illugraphic illustriert und in kürzester Zeit voller Liebe und Elan erarbeitet. Clock liebt es, pünktlich zu sein, doch in der Geschichte bleibt seine Uhr stehen und er merkt, dass er sie nicht allein reparieren kann. Er bittet seine Freunde im Wald um Hilfe. Auf seiner Reise zeigen ihm verschiedene Tiere, wie wertvoll es ist, den Augenblick zu schätzen, und dass Zeit nicht alles ist.

Jeder Posten stellt ein Tier vor, wobei Clock etwas Neues dazulernt und die Kinder zum Mitmachen eingeladen werden. Dabei lernen sie auch, wie man sich im Wald richtig verhält. Alle Tafeln sind individuell illustriert und ohne digitale Hilfsmittel nutzbar. Wer möchte, kann mithilfe von QR-Codes das Clock-



Simon Klaus (Kommunikation) mit dem Geist TickTack und Stephanie Beer (Präsidentin) mit dem Wichtel Clock.

Bild: Lisa Bertelle

Lied hören oder sich die Geschichte vorlesen lassen.

Die Geschichte und die Musik stammen von Simu Fankhauser (Pumpelpitz). So entsteht ein spielerisches Erlebnis, das Wissen über Natur, Tiere und Pflanzen vermittelt. Schon jetzt wird der Platz von Kindergärten und Kitas rege genutzt.

Rund 30'000 Franken wurden für das Projekt gesammelt. Die Stadt Grenchen, zahlreiche

Unternehmen, Vereine und Private unterstützen es aktiv. «Die Zusammenarbeit war unkompliziert», sagt Beer. «Gerade vonseiten der Stadt, namentlich dem Polizeinspektorat, dem Werkhof sowie von den Schulen, der Feuerwehr und dem Zivilschutz wurden wir ohne Bürokratie, wohlwollend und wertschätzend unterstützt. Die Bürgergemeinde, Private, aber auch Gewerbetreibende halfen tat-

kräftig mit. Wir wissen das sehr zu schätzen!», so Klaus.

Eine Sponsorenwand beim Spielplatz zeigt, wer das Projekt möglich gemacht hat. Besonders schätze Beer, dass durch die Mithilfe vieler nun auch ein stärkeres Verantwortungsgefühl für den Spielplatz entstanden ist und Rücksicht genommen wird. Der gesamte Platz wurde naturnah gestaltet. Hauptsächlich Holz, Metall und sonstige Mate-



Zahlreiche Besucher kamen zur Eröffnung.

Bild: Andre Veith



«Pumpelpitz» Simon Fankhauser singt mit seinem Publikum das Lied vom Wichtel Clock, der Waldfigur des Spielplatzes.

Bild: Andre Veith

rialien aus dem Wald wurden verwendet. Ein Anwohner beherbergt sogar das Zuhause von Clock in seinem Garten – von der Strasse aus sichtbar und ein beliebter Hingucker.

Für das Jahr 2026 plant der Verein einen rund 3,5 Kilometer langen, barrierefreien Erlebnisrundweg zwischen der Feuerstelle bis zur Holzerhütte. Später soll dieser auf 4,5 Kilometer ausgebaut werden, der aus acht bis zehn Posten bestehen wird und ebenso den Wichtel Clock begleiten wird. Unternehmen, Vereine wie auch die Bürgergemeinde und Grenchner Schulen können sich dabei mit Posten beteiligen, ihre Berufe und ihr Wissen vorstellen und so Kinder und Schulklassen spielerisch ans lokale Gewerbe, die Vereinstätigkeiten und an die Natur

heranführen. «Wir möchten, dass Clock weiterlebt und sich entwickelt», sagt Beer. Der Verein hat noch viele Ideen. So ist auch denkbar, dass auf anderen Spielplätzen weitere Figuren aus Clocks Familie auftauchen. Der Verein lebt von ehrenamtlicher Arbeit und freut sich über jede helfende Hand. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv. «Es ist schön, zu sehen, wenn ein Kind seinen Eltern die Geschichte am Spielplatz erklärt. Dann weiss man, dass es angekommen ist», schmunzelt Klaus.

Die Hoffnung des Vereins: Dass Clock in Grenchen Wurzeln schlägt und weiterwächst und den Kindern nicht nur Wissen, sondern auch die Freude an Natur, Gemeinschaft und Fantasie auf den Weg gibt.

# Über sechs Tonnen Lebensmittel gerettet

Die Restessbar Grenchen blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und wächst weiter.

An der Generalversammlung des Vereins Restessbar Grenchen blickte Präsidentin Farah Rummy gemeinsam mit den Mitgliedern auf ein Jahr voller Veränderungen, Engagement und mit stetigem Wachstum zurück. Die Lebensmittel stammen von regionalen Partnerbetrieben wie Aldi, Lidl, Egli Beck, Gassler Beck, TopShop/Landi, Gemüsebau Stauffer, Gloor Gemüse, Vogt Obstbau und Fotra, die ihre überschüssigen Produkte zur Verfügung stellen.

Nach dem Verlust der bisherigen Räumlichkeiten im

Foyer des Kino Palace fand die Restessbar mithilfe ihres Netzwerks schnell ein neues Zuhause an der Robert-Luterbacher-Strasse 3, neben dem Eusebiushof. Die neuen Räume bieten mehr Platz, moderne Infrastruktur – und damit ideale Voraussetzungen für die wöchentliche Lebensmittelabgabe, die mittlerweile über 60 Besucherinnen und Besucher anzieht. Der Umzug wurde von Vorstandsmitgliedern Jürg Surdez und Angela Kummer koordiniert.

Die Verlosung zur geregelten Ausgabe der Nahrungsmittel-

tel hat sich weiterhin bewährt. «Die Restessbar bleibt ein Ort der gelebten Solidarität und Vielfalt: Menschen verschiedenster Hintergründe begegnen sich bei der Lebensmittelabgabe mit gegenseitigem Respekt», heisst es in einer entsprechenden Medienmitteilung des Vereins.

## Foodsave-Bankett als gesellschaftliches Highlight

Zu den Höhepunkten zählte auch 2024 das Foodsave-Bankett auf dem Marktplatz, das viele Besucherinnen und Besucher anlockte und ein starkes Zei-

chen gegen Foodwaste setzte. Dank zahlreicher Sponsoren und Helferinnen wurde das Fest zum Erfolg – ebenso wie der Sponsorenapéro, der die breite Unterstützung aus der Bevölkerung unterstrich.

Die Generalversammlung diskutierte die Möglichkeit eines zweiten Ausgabetags pro Woche – ein Wunsch, der derzeit an fehlenden Lebensmitteln und personellen Ressourcen scheitert. Der Vorstand prüft die Idee weiter. Geplant sind auch neue Veranstaltungen, etwa ein gemeinsames Essen mit Star Koch Rolf Caviezel oder Info-

Stände in der Stadt. Das nächste Foodsave-Bankett ist am 13. September 2025 geplant.

Neu übernimmt Petra Schwallier das Amt der Kassiererin. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Regula Vögeli und Karin Roth wurden verabschiedet – Roth bleibt dem Verein weiterhin als Helferin beim Foodsave-Bankett erhalten. Der Vorstand besteht nun aus Farah Rummy (Präsidium), Angela Kummer (Kommunikation und Anlässe), Jürg Surdez (Lokal und Ausgabe) und Petra Schwallier (Finanzen). Zur neuen Revisorin wurde Jette Endmann gewählt.

Angeichts steigender Ausgaben ruft der Verein zu neuen Mitgliedschaften und Sponsormitgliedschaften auf. «Bereits ab 30 Franken pro Jahr kann man sich für ein solidarisches, nachhaltiges Grenchen einsetzen», schreibt der Verein, der seit 2021 in Grenchen aktiv ist. Der Jahresbeitrag für Einzelpersonen beträgt 30 Franken, für Familien 50 Franken und für Unternehmen 100 Franken. (at)

Weitere Infos und Mitgliedschaftsformular auf [restessbar.ch](https://restessbar.ch).